



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2 Betrachtung. Wie sich die seelige Jungfraw selbst in iher Auffopfferung
verhalten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

P.
A. Suttrei

Vol. II.
Part II

Opffer von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit davon getragen haben!

COLLOQUIUM.

O Herz / was soll ich dir auffopffern in Vergleichung solches Opffers? ich bekenne/ daß ich nichts an mir finde/ so deiner würdig seyn mögte/ dan alles ist mit Sünd und Lastern besudelt. Hastu dannoch wohlgefallen an meiner unreinen Seelen: reinige sie/ O Herz/ in dem Blut deines Sohns/ und nehme hin das Opffer deines Ebenbilds.

Die 2. Betrachtung.

Wie sich die allerseeligste Jungfräwlein selbst in ihrer Auffopffferung verhalten.

1. Punct.

Wie bereitwillig Maria in dem zarten Alter gewesen dem Göttlichen Beruff zu folgen.

Betrachte / als die Göttliche Majestät diesem Jungfräwlein in dem zarten Alter zugesprochen Ps. 44. 11. Höre Tochter / und schawe / und neige deine Ohren / und vergiß deines Volcks / und deß Hauses deines Vatters / so wird der König Lust gewinnen zu deiner Schöne / 11. Wie bald sie die Stimme mit höchsten Freuden ihres Herzens angenommen / Gott gedancket für die unaufsprechliche Wohlthat / daß er sie gewürdiget zu sich zu beruffen / und von dem Haus ihres Vatters / und ganzem Geblüth abzuziehen! wie be-

reitwillig hat sie ihr Herz sampt dem Gemüthe zu dem Göttlichen Beruffe fertig und freudig hat sie sich vor das göttliche Angesicht gestellt! wie bald sie dem Väterlichen Hauses vergesen / und hat sie auff alle Freundschaft vergessen / mit sie dem himlischen Vater / die Tochter nennet mögte gefallen! durch ihren Gehorsamb und Demuth / in Schönheit hat zugenommen / die himlische König ein sonderbares gefallen an ihr gewonnen.

Darauf du abnehmen kanst / und deme von Gott geschehe / den er auß dieser Welt Gefährlichkeiten zu Diensten beruffet: und wie fertig seyn solle / solchen Göttlichen Beruffen (alsbald man sie vermercket) zu weiles kein geringere Wohlthat ist / als daß er auß den Flammen der Sodoma errettet. Genes. 19.

2. Punct.

Wie sich das allerseeligste Jungfräwlein gegen Gott / wegen ihres Beruffs freudig und danckbar erzeigt.

Wenige / wie glücklich sich die allerseeligste Jungfräwlein geschäzet / die Gott die grosse Gnad bewiesen / und in dem Dienst beruffen hat / und mit dem dergleichen Worten gefolget: Ich hab mich darin erfreuet / daß mir gesagt ist: wir sollen in dem Namen deß Herrn gehen.

Betrachte weiter / welcher Gestalt die liebe H. H. Engels / und alle Creaturen / den Lob und Danck mit ihr zu sprechen

rem Schöpffer und Herrn für die unerhörte Wohlthat/so er an ihr bewiesen; zu welchem End sie sich des 148. und folgenden Psalmen gebrauchet: Lobet den Herrn/die ihr im Himmel seyd: Lobet ihn in der Höhe; lobet ihn alle seine Engel/lobet ihn alle seine Heerscharen. Lobet ihn Sonn und Mond: Lobet ihn alle Scernen/und was Licht ist. Lobet ihn ihr Himmel aller Himmelen: und alle Wasser/welche über dem Himmel seynd/lobet den Namen des Herrn/15.

Zweifels ohn werden nach ihrem Wunsch und begehren die liebe Geister mit haben zu diesem Lobgesang und Dancksagung einstimmet. Dabey zu bedencken/wie was Grewden und Frolocken du zum göttlichen Dienst treten/wie wie grossen Danck du deinem Gott sagen sollest/wan er dich solcher Gnaden gewürdiget. Gebrauche dich dan der Wort des jetzt gemelten Psalmens/und deren so folgen v.7. Lobet den Herrn ihr auff dem Erdboden/ ihr Drachen und alle Abgründe/ Gewir/ Hagel/ Schnee/ Eiß/ Sturmwinde/die sein Wort verrichten. Die Berge/und alle Bühel/die fruchtbare Bäume/und alle Cedern/die Thier und alles Vieh/16.

Der 3. Punct

Was für einen Cyffer das zartes Töchterlein in dem Eingang zum Tempel erzeiget/und was sie bey auffsteigender Staffelen betrachtet.

Wiege/wie dieses zartes dreyähriges Jungfräulein/alsbald sie zum Tempel R. P. Sulfen. 4. Bund.

pel eingetreten/auf Antrieb sonderbahnen innerlichen Cyffers/freywillig ohn Hülf und Anlegung ihrer Eltern Hände die 15. Staffelen seye aufgetreten: mit Betrachtung und Fürsah/durch die Staffeln der Tugenden zu dem Gipffel der Vollkommenheit hinauff zu steigen/und dasselbige zu erfüllen/so bey dem David geschrieben/Psal. 87. 6. Selig ist der Man/der seine Hülf von dir hat: er hat Aufgänge verordnet in seinem Herzen/im Jamerthal/and dem Dreh/das er ihm gesetzt hat. Dan der Gesatzgeber würd den Segen geben: sie werden von einer Stärke zu der andern gehen: so wird Gott der Götter in Sion gesehen werden. Obwohl ein männliches Herz und Gemüht in einem solchen Kindlein! dem Gott seine Hülf in der Frühe ihres Alters so häufig mitgetheilt/nach Davids Weissagung/Psal. 45. vers. 6. Am morgen frühe wird ihr Gott helfen. Wolte Gott/ich mögte in diesem meinem vollkommenen Alter dergleichen Cyffer erfahren/und nach dieses Jungfräuleins Exempel mich antreiben aufzusteigen in der Jugend/und mich bemühen den Gipffel der Vollkommenheit zu erlangen!

COLLOQUIUM.

Hier kanstu begehren von der aller seligsten Jungfrauen/das sie dir bey Gott die Gnad erhalten wolle mit gleichem Cyffer ihr nachzufolgen/und dich dem Dienst Gottes ganz und gar zu ergeben.